

Der Umwelttipp des Monats (Juli/August): Wohin geht die Reise? - Mobil in die Zukunft trotz Roter Karte

Gruppe „Bauen, Wohnen & Verkehr“
Johann Englmüller 11.06.2021

Gas geben ist jetzt gefragt, nachdem das Bundesverfassungsgericht unserer Bundesregierung beim Klimaschutz die Rote Karte gezeigt hat. Soll unser wunderbarer Planet Erde auch für die nächsten Generationen bewohnbar bleiben, muss der CO₂-Ausstoß in allen Bereichen viel schneller verringert werden. Schon wir spüren die Folgen des Klimawandels; schwer vorstellbar, womit unsere Kinder in Zukunft zu kämpfen hätten und welche Einschränkungen ihrer Freiheit sie hinnehmen müssten.

Die größte Verantwortung für einen Wandel trägt der Staat: Abschaltung von Kohlekraftwerken, Verlagerung des Warentransports auf die Schiene, Förderung erneuerbarer Energien, Bepreisung des CO₂-Ausstoßes, Förderung des ÖPNV. Ein Bereich **unserer** Verantwortung ist die Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch den Individualverkehr.

Möglichkeiten dazu zeigten wir bereits im ersten Teil unserer Umwelttipps in der Juni-Ausgabe auf.

Kleinvieh macht auch Mist

Auch "kleine" Möglichkeiten haben in der Summe eine große Wirkung, deshalb noch ein paar weitere Tipps:

Kurzstreckenfahrten mit kaltem Motor erhöhen den Spritverbrauch um 50-70 %. Zu den häufigsten dieser Fahrten mit dem Auto gehört der Transport von Kindern, etwa zum Kindergarten und zur Schule, aus Sorge um das Wohl der Kinder oder aus Zeitmangel. Eine mögliche Lösung wäre, mit den Kindern frühzeitig zu trainieren, wie sie sicher und eigenständig zu Fuß und später mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Am Besten zusammen mit anderen Kindern aus der Nachbarschaft. Und wie heißt es so schön: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.

Für kleine Einkäufe eignen sich Fahrräder mit Satteltaschen oder Anhängern. Die Stadt Freising bietet demnächst E-Lastenräder für stundenweisen Verleih an über die Stadt verteilte Stationen an, damit kann sogar ein größerer Einkauf gut bewältigt werden.

Foto: © Johann Englmüller



Als Carsharing-Mitglied können Sie einen ganzen Pkw-Fuhrpark inkl. eines Transporters nutzen. Mit Einkaufsfahrten zu Hofläden in der näheren Umgebung vermeiden Sie lange Transportwege und reduzieren den CO₂-Ausstoß. Das ist bei vielen Hofläden auch an einem Sonntag möglich; vielleicht in Verbindung mit einem Fahrradausflug der Familie zu einem Bauernhof mit verschiedenen Tieren?

Wohin am Wochenende?

Mit Corona haben wir gelernt, dass es auch im näheren Umkreis der Stadt Freising verlockende Ausflugsziele gibt. Denken Sie nur an das schöne Ampertal, den Weltwald und die Hallertau inkl. Weltenburg. Manche Ziele sind auch mit Kindern per Rad zu erreichen und vor Ort mit einem Spaziergang zu verbinden. Das fördert ganz nebenbei die Gesundheit und ist vielleicht mit weniger Stress verbunden als ein Auto-Ausflug in die Alpen oder in den Bayerischen Wald. Neuerdings kann man im Sommer an Wochenenden und Feiertagen mit dem Freizeitbus (Linie 6030) mit Fahrradbeförderung von Freising in den Landkreis Kehlheim reisen; die Tageskarte inkl. Fahrrad kostet 5,80 €.

Wohin in den Urlaub?

Die Pandemie hat uns auch gezeigt, wie viel CO₂ wir einsparen können, wenn es kaum noch Flüge gibt. Das wird nicht so bleiben, dafür ist die Welt zu spannend und unser Hunger nach Neuem zu groß.

Bei vielen Menschen sind aber Fragen hängen geblieben: Muss ich in jedem Urlaub fliegen? Ist es vertretbar viele tausend Kilometer zu fliegen um am Strand zu liegen oder könnte ich mich auch an einem bayerischen See gut erholen? Was ist mir wichtig im Urlaub?

Es gibt Menschen, die sich dafür entschieden haben, ganz auf Flugreisen zu verzichten. Eine Welt ganz ohne Flugreisen ist kaum vorstellbar, zu sehr sind wir mit der Welt verbunden, mit Familienangehörigen, mit Freunden. Die Verantwortung trägt jeder Einzelne. Eine Möglichkeit, unvermeidlichen CO₂-Ausstoß zumindest zu kompensieren ist eine Spende an Organisationen wie z.B. Atmosfair oder myclimate, die damit nachhaltige Projekte zur CO₂-Reduzierung finanzieren.

Angebot und Preis schrecken manche Menschen davon ab, mit der Bahn in den Urlaub zu fahren. Schade, denn wer einmal die Vorzüge kennengelernt hat, gerade Städte auf diesem Weg zu erkunden, wird dies gern immer wieder tun.

Es gibt schnelle und zuverlässige Verbindungen in viele europäische Städte, wer Car-Sharing in der eigenen Stadt nutzt, findet häufig auch dort die Möglichkeit, ein Auto zu nutzen.

Einer der Gewinner der Pandemie ist das Fahrrad. Immer wieder hören wir, dass viele die Vorzüge des Radelns auch für den Urlaub entdeckt haben. Viele Regionen in ganz Deutschland und im nahen Ausland eignen sich wunderbar zum Entdecken, es gibt zahllose Vorschläge zum Radwandern. Sogar die Bahn will sich zunehmend darauf einstellen, bequemer Fahrräder zu befördern.

Mobil in die Zukunft? Das geht auch klimaverantwortlich!